

# Wahre Liebe

Von steffinudel

## Kapitel 27: Kapitel 27

### Kapitel 27

Nur wenige Tage nach ihrer Ankunft traf Diana die Entscheidung, dass Anne unmöglich bis zu ihrer Hochzeit mit Gilbert unter dem gleichen Dach leben konnte.

Mrs. Lynde tratschte bereits in ganz Avonlea, was das für komische Sitten wären, dass die Braut bereits vor der Hochzeit im selben Haus schlief. Bevor das Ganze zu üblen Gerüchten eskalierte machte Diana Anne den Vorschlag solange bei den Barrys unterzukommen. So kam es, dass Anne im Gästezimmer von Dianas Eltern untergebracht wurde.

Hier jedoch war sie nur noch mehr dem allgemeinen Hochzeitsstress mit seinen Vorbereitungen ausgesetzt. Mrs. Barry war, wie Diana mit Feuereifer bei der Sache dabei und unablässig sprach sie davon.

Am Abend vor der Hochzeit, nahm das ganze schließlich seinen Höhepunkt an. Mrs. Blythe, Mrs. Barry, Mrs. Lynde, Diana und auch Diana Schwester Minie Mae saßen im Wohnzimmer und plapperten aufgeregt über den nächsten Tag. Nochmals Sitzordnung hier, Hochzeitsmarsch da..... Anne saß stumm zwischen ihnen. Sie kam sich wie der einzige Mensch vor, der nichts mit all dem zu tun hatte. Dabei war es doch ihr großer Tag. Die Gedanken schwirrten wirr durch ihren Kopf und wie von weitem hörte sie das Geplapper der anderen. Sie konnte es nicht mehr hören. Abrupt stand sie auf.

„Anne, wo willst du denn hin?“ fragte Diana erstaunt.

„Ich muss ein bisschen an die frische Luft. Mir ist nicht gut.“ Antwortete Anne leise.

„Was? Du wirst doch jetzt nicht krank werden!“ rief Mrs. Barry erschrocken.

„Das wäre ja eine Katastrophe, die Braut am Hochzeitstag krank.“ Schrie auch Mrs. Lynde.

Sie wurden jetzt alle regelrecht hysterisch.

Anne seufzte und schüttelte den Kopf. „Mir geht es gut. Ich brauch nur ein wenig frische Luft.“

„Das ist bestimmt nur das Lampenfieber“, mischte sich jetzt Diana ein. „Geh nur, Anne. Mach einen kleinen Spaziergang. Wir organisieren alles. Mach dir keine Sorgen.“ Liebevoll tätschelte sie Annes Hand.

Dankbar lächelte Anne ihrer Freundin zu. Sie nickte den anderen zu und ging zu Tür.

„Aber zieh dir ja nur eine Jacke an!“ Rief ihr Mrs. Barry zu. „Sonst hast du morgen einen Schnupfen und stehst mit roter Nase vor dem Altar.“

Anne gab keine Antwort, sondern ging hinaus. Es war eine Wohltat für sie, in die Nachtluft hinaus zutreten. Die Sterne leuchteten hell am Himmel. Seufzend schloss sie die Augen und sog die Stille in sich hinein. Sie fühlte sich frei, wie ein Vogel, der seinem Käfig endlich entronnen war. Als sie den schmalen Feldweg hinunter zum See lief, wanderten ihre Gedanken zu Gilbert. Obwohl all der Trubel manchmal ein bisschen viel war, freute sie sich natürlich auf den morgigen Tag. Den morgen würde sie seine Frau werden.

In der Dunkelheit machte sie plötzlich eine vertraute Gestalt auf dem Weg vor sich aus. Es war Gilbert der ihr entgegen kam. Ein Strahlen breitet sich auf ihrem Gesicht aus.

„Gil!“ rief sie erfreut.

Er beschleunigte seinen Schritt und kam auf sie zu. „Minnie Mae hat mir verraten, dass du einen Spaziergang machst“, er nahm ihre Hände und lächelte sie an.

„Ja, ich brauchte ein wenig frische Luft. Mir schwirrt der Kopf von all dem Geplapper der anderen,“ lachte sie.

„Sie machen wohl eine ganze Menge Trubel, nicht wahr?“ sanft strich er ihr über die Wange. „Hast du Angst vor morgen?“ fragte er weiter.

„Nein“, entschieden schüttelte Anne den Kopf. „Morgen wird der schönste Tag in meinem Leben sein, denn ich werde dich heiraten. Ich liebe dich, Gil.“

„Und ich liebe dich, Anne.“ Sie küssten sich und vergessen waren alle Gäste und all das drum herum, dass so eine Hochzeit mit sich brachte.